



Ifeld „Lange Wand“
HARZER-SAGEN-PFAD

Naturpark
Südharz





Führungen HARZER-SAGEN-PFAD:

Färberhof Ilfeld, Ulrike Tuschy

Hohnsteinerstraße 21

99768 Ilfeld

Tel. 036331 50935

www.pflanzenfaerben.de

50,- € (unabhängig von der Teilnehmerzahl)

Südharztouristik

Ilgerstraße 51

99768 Ilfeld

Tel. 036331 32033

info@ilfeld.de

Der HARZER-SAGEN-PFAD ist selbsterklärend, er kann auch ohne Führung erwandert werden.



Liebe Sagenwanderer,

auf dem HARZER-SAGEN-PFAD könnt Ihr die Sagen aus dem Südharz entdecken. Alle Objekte sind handgemachte Einzelstücke. Bei der Herstellung haben wir die Filzfiguren in die natürlichen Gegebenheiten der Langen Wand eingepaßt. Es

war uns wichtig, nur Naturprodukte zu verarbeiten. Alle Installationen sind aus pflanzengefärbter, regionaler Schafwolle gefilzt, gefärbt wurde z.B. mit Wiesenkerbel, Goldrute, Krapp, Königskerze, Indigo oder Walnusschalen. Das Gestalten des HARZER-SAGEN-PFADes hat uns viel Spaß gemacht. Nun wünschen wir Euch viel Spaß beim Entdecken.



U. Stavenhagen
J. Groß
W. Wiedel
W. K. / M. J.
Corchie



Mönch und Gänseliesel

Einst lebte in Ilfeld ein armes Mädchen mit langem goldenen Haar. Täglich hütete es im nahen Wald die Gänse. Zur gleichen Zeit lebte im Kloster ein Mönch, dem das Mädchen bei seiner Arbeit leid tat. Eines Tages folgte er dem Gänseliesel, um ihm zu helfen. Der Mönch schickte eine Tasche über die Behreschlucht, die Brot und kleine Zettelchen enthielt. Die beiden tauschten über den Abgrund ihre Gedanken aus, dabei gewannen sie einander lieb. Ihre Liebe blieb vor den Menschen geheim, aber ein böser Waldgeist hörte davon. Als sie sich eines Tages im Tal der Behre trafen, verwandelte der Waldgeist den Mönch aus Boshaftigkeit in einen großen Felsen. Das gleiche geschah dem Gänseliesel. Noch heute kannst Du im Ilfelder Tal zu beiden Felsen gehen: zum „Mönch“ und zum „Gänseschnabel“.



Probiert doch einmal
aus, mit dem Herzen
Geheimnisse hin und
her zu tauschen!





Das Ifelder Nadelöhr

In der Nähe von Ifeld gibt es einen großen Stein, der in der Mitte ein langes und schmales Loch hat. Wenn nun früher die Leute aus Nordhausen und Umgebung in den Harz hinter Ifeld fahren wollten um Brennholz zu holen, mussten sie durch dieses Nadelöhr kriechen und wurden dabei von den Ifeldern mit Ruten und Gerten geschlagen. Wollten sie dies umgehen, mussten sie einen Zoll zahlen, von dem es sich die Ifelder gut gehen ließen.

Es gab aber auch Leute, die waren zu wohlgenährt und passten gar nicht durch das Nadelöhr!



Gehe am anderen Ende von Ifeld zu dem Felsen „Nadelöhr“ und probiere, ob Du durch die Öffnung passt.

Die Zwerge verlassen den Südharz

Einst lebten bei Ilfeld viele Zwerge, deren Lieblingsessen Erbsen waren. Diese stahlen sie des Nachts von den Feldern der Bauern, welche darüber sehr wütend waren. Ein Bauer bekam von einer weisen Frau den Rat, nachts mit einer Rute dicht über das Erbsengesträuch zu schlagen. Das tat der Bauer und dabei hieb er den Zwergen die unsichtbar machenden Hüte vom Kopf, so konnten die Zwerge gefangen werden. Nun mussten die Zwerge versprechen, aus diesem Gebiet abzuziehen. Sie fanden einen neuen Unterschlupf in der Heimkehle. Dorthin wollten sie aber ihre gesammelten Schätze mitnehmen. Weil diese jedoch keiner sehen sollte. Zogen sie heimlich im Dunkeln, unsichtbar unter ihren Tarnkappen und unter endlosem Getrappel davon.





Schlüpft einmal unter
die Zwergenhüte,
dann werden die
Zwerge sichtbar.



Das Riesenhaupt von Niedersachswerfen

Einmal ging ein dicker Riese Richtung Norden spazieren. Dabei konnte er in zehn Schritten über den ganzen Harz gehen. Noch zehn Schritte mehr und er war schon an der Ostsee! Doch etwas drückte in seinem Schuh und er suchte einen Platz zum Ausruhen. Er setzte sich auf den Kohnstein und zog sich mühsam einen Stiefel vom Fuß. Da bemerkte er als erstes eine große Blase. Der Riese schüttelte seinen Stiefel und heraus fiel ein Sandkorn, das er wohl von der Adria mitgebracht haben musste. Als er den Stiefel unter Ächzen und Stöhnen wieder am Fuß hatte, trank er einen großen Schluck aus der Behre, die danach lange kein Wasser führte, strich sich über seinen langen Rauschbart und ging munter weiter. Das Sandkorn wird Riesenhaupt genannt und ist in Niedersachswerfen zu finden.



Bitte alle einen Schuh
ausziehen und zehn
Schritte auf einem
Bein hüpfen.



Impressum

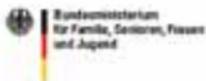
Herausgeber: Südharzer Tourismusverband e.V.

Textautoren: Die Sagen wurden zusammengetragen von den Teilnehmern des Projektes „Stärken vor Ort“.

Layout: artistil, Melanie Hanf

Fotos: artistil, Karsten Ullmann

Stand: 11. 2011



Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Naturpark Südharz

c/o Südharzer Tourismusverband e.V.

Bahnhofplatz 3a · 99734 Nordhausen

Tel. 03631 902154

www.naturpark-suedharz.de

Nationale
Naturlandschaften

